

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 11 (2004)

Heft: 121

Vorwort: Singen und Turnen in der Grabenhalle : ein Prolog

Autor: Kehl, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Singen und Turnen in der Grabenhalle

Ein Prolog von Daniel Kehl

Es gab nur eine einzige Garderobe für Mädchen und Knaben. Unser Lehrer hängte seinen Kittel an einen Haken neben der Tür zur Turnhalle, zog die ledernen Turnschuhe an und strich mit einem flachen Plastikkamm durch sein fettiges Haar. Dann holte er uns herein.

Die Turnergeräte standen an den Wänden der Halle – Barren, Matten, Pferde. Unser Lehrer setzte sich gerne ans Klavier. Wir sassen im Halbkreis auf den Langbänken um ihn herum, und er stimmte ein Volkslied an: ‹Das Wandern ist des Müllers Lust› oder ‹Hans Spielmann stimme deine Fidel›. Manchmal verteilte er Springseile und wir machten Gymnastik damit. Wer am Schluss das Seil nicht korrekt zusammenschlaufen konnte, machte sich vor der ganzen Klasse lächerlich. Vor dem Kinderfest übten wir, im Takt zu marschieren. Wer das nicht konnte oder Dummheiten machte, trieb unseren Lehrer zur Weissglut. Er hatte eine feste, laute, unangenehme Stimme. Wenn Eddy oder Marcel es zu bunt trieben, rutschte ihm die Hand aus.

Wir waren zwei Jahre in der Graben-Turnhalle, zweite und dritte Klasse. Im Schulhaus daneben waren nur Sonderklassen. Vom Hadwig-Schulhaus, wo wir zur Schule gingen, war es etwa ein Kilometer Distanz bis zur Graben-Turnhalle: Sonnenstrasse, St. Jakobstrasse, Unterer Graben. Jemand von uns wusste, dass die Tür zum Grabenkeller nicht fest verschlossen

war. Gelegentlich stiegen wir nach der Turnstunde vom Unteren Graben her hinunter. Ich erinnere mich nicht mehr, ob wir dazu eine Taschenlampe brauchten oder ob es elektrisches Licht im Keller hatte. Man hörte das Rauschen des Verkehrs und der Züge vom Rosenbergtunnel. Es war unheimlich, es stank und war schmutzig. Ganz unten öffnete sich eine riesige gewölbte Halle mit Schienen am Boden und rostigen Schubkarren.

Die Grabenhalle war ein seltsamer Ort. Einmal fand in der Turnhalle eine riesige schulische Impf-Aktion statt. Die schönen Sachen waren anderswo: das Kinder-Kino im Schützengarten-Saal und die Disco im Pfarreiheim. Krokus rockten in der Kanti-Aula und Country Joe McDonald sang zusammen mit Chi Coltrane in der alten Olma-Halle an der Steinachstrasse. Die Grabenhalle dämmerte vor sich hin, Fenster und Fassaden wurden Jahr für Jahr grauer von den Abgasen: Das Gebäude war von der Stadt aufgegeben worden.

Zehn Jahre nach meinem Turnunterricht kehrte ich überraschend in die Halle zurück. Schröders-Roadshow wurde angekündigt, eine Polit-Punkband aus Deutschland.

Die Turnhalle war noch immer in Betrieb, es war alles unverändert. Die Band spielte mitten in der Halle, ohne Bühne. Ich setzte mich auf die Matten an der Längsseite. In der Ecke stand das Klavier. Jemand verkauft Bier aus einem Harass. Es war laut und der Sänger setzte sich während des Auftritts einen Stahlhelm auf.



DIE HALLE UMGABEN

Happy Birthday, Grabenhalle! Das wichtigste Ostschweizer Konzertlokal wird diesen April 20 Jahre alt – und Saiten feiert mit: In der vorliegenden Nummer erzählen wir die ganze Grabenhalle-Story, von ihrer Entstehung aus der lokalen Achtziger-Bewegung über die institutionelle Entwicklung und die Konzerthöhepunkte bis hin zur zukünftigen Ausrichtung der Halle. Man mag einwenden: Alles etwas historisch geworden. Man kann zurück sagen: Genau das wollten wir! Für alle, die heute die Halle benützen, kulturell bewegte Jahre wiederentdecken, all die Konzerte nochmals hören, all die Plakate nochmals sichten, als Grundlage für die Feste und Diskussionen in diesem Monat. Die Grabenhalle nämlich hat im April täglich geöffnet, hingehen, zuhören und mitreden lohnt sich: Zum Beispiel an das kulturpolitische Podium zur Zukunft der Halle, das Saiten am 26. April um 19 Uhr zusammen mit dem der IG Grabenhalle und dem Kinok organisiert (deshalb auch kein Saiten-Abendgespräch im April). **[red.]**

10 JAHRE SAITEN

Auch Saiten hat im April Grund zum Feiern: Vor genau zehn Jahren ist die erste Nummer des Ostschweizer Kulturmagazins (damals noch: St.Galler Kultur- und Musikmagazin) erschienen, mit Beiträgen zum Reithallenfiasco, zu einem Mann, der den Handstand kann – und, ja doch, klar doch, zum zehnjährigen Jubiläum der Grabenhalle. Nach der Verleihung des St.Galler Kulturpreises, mit dem Saiten im vergangenen November ausgezeichnet wurde, feiern wir den zehnten Geburtstag still und aber auch fröhlich mit unsrigen Autorinnen und Autoren und im Werkstatt – den Abonnentinnen und Abonnenten, den Inserentinnen und Inserenten, überhaupt allen, die Saiten in den letzten zehn Jahren mit Rat und Tat und vor allem drin lesend zur Seite standen, sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Wir freuen uns auf das nächste Saiten-Jahrzehnt! **[red.]**

Natürliche Frischmarkt- küche.

Täglich wechselndes Angebot

Fisch- und Fleischspezialitäten

Vegetarische Gerichte.



Idyllhotel
Appenzellerhof

Schlafen • Geniessen • Entspannen

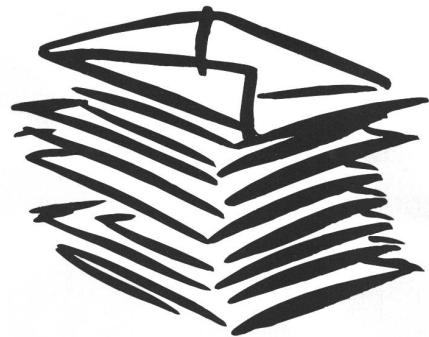
Laure und Herbert Sidler, CH-9042 Speicher AR
Telefon 071 344 13 21, Telefax 071 344 10 38
info@appenzellerhof.ch, www.appenzellerhof.ch



GILDE

dreischiiibe Office Point

**Die «Saiten» verpacken
ist nur eine unserer starken
Seiten.**



dreischiiibe

dreischiiibe Office Point

Sekretariats- und Versanddienstleistungen

Rosengartenstr. 3, 9006 St.Gallen, Tel. 071 243 58 00
officepoint@dreischiiibe.ch, www.dreischiiibe.ch



Metzgergass 26
9000 St.Galle

Engel [von griech. »B
Menschen, die seine
Gegenstand des Gla
chen und in der kath

**Schwarzer
Engel**

restaurant schwarzer engel
feinste biologische küche, auch vegan
engelgasse 22 st.gallen 071 223 35 75